

Laternenfest im Waldorfkindergarten Baidt

Das Laternenfest im Baidter Waldorfkindergarten verzauberte auch in diesem Jahr wieder einmal Jung und Alt.

Regen und Wind hatten sich rechtzeitig zurückgezogen und mit dem ersten Läuten der Festtagsglocke erwarteten die Kindergartenkinder aber auch deren Geschwister und Eltern vor dem Eingang des Kindergartens gespannt den Beginn des Laternenfests. Wunderschöne Klarinettenklänge ertönten und gemeinsam stimmten dann alle in eins der beliebtesten Lieder dieser Zeit kräftig mit ein.

Das zweite Läuten der Glocke lud die Kinder zu einem heimeligen Puppenspiel in die Räumlichkeiten des Kindergartens ein. Und während die Eltern draußen die Laternen entzündeten und alles für den kleinen Umzug vorbereiteten, hörten die Kinder im Innern die Geschichte vom Hirtenbüblein, das sein Schäfchen Schneeweiß suchte. Die wunderschön gestaltete Puppenlandschaft verzauberte dabei die vielen Kinder ebenso wie die liebevolle Erzähl- und Spielweise der Erzieherin. Mit offenen Mündern und vor Staunen geweiteten Augen lauschten selbst die großen, dem Kindergartenalter schon längst erwachsenen Geschwisterkinder.



Nachdem das Puppenspiel zu Ende und das Schäfchen Schneeweiß wiedergefunden war, begaben sich alle gemeinsam auf den Laternenumzug durch die Straße und den Wald hinter dem Kindergarten. Im hereinbrechenden Dunkel wurden wacker die Laternen getragen und immer wieder eifrig Laternenlieder gesungen.

Dem laternenbeleuchteten Spaziergang folgte schließlich ein weiterer Höhepunkt dieses traditionellen Festes, denn nicht nur Punsch und Martinshörnchen erwartete die Schar als sie wieder im Kindergarten eintraf. Der den Kindern so vertraute Garten hatte sich plötzlich in ein Lichter-Glitzermeer verwandelt, in welchem hinter Büschen und Sträuchern unzählige Zwergenlandschaften darauf warteten von den Kindern entdeckt und bestaunt zu werden.



Als die Festglocke dann schließlich ein drittes Mal ertönte, wurde der magische Abend mit einem letzten Lied beendet und beseelt machten sich alle auf den Nachhauseweg.